

NACHRICHTEN

Kinderporno-Ring ausgehoben

SANTO DOMINGO: In der Dominikanischen Republik hat die Polizei einen Kinderporno-Ring ausgehoben. 24 Menschen wurden festgenommen. Wie die Abendzeitungen am Montag in Santo Domingo berichteten, hatte die Bande in einem Hotel im Zentrum der Hauptstadt von zahlreichen Kindern pornografische Foto- und Videoaufnahmen angefertigt. Als Drahtzieher wurden zwei US-Amerikaner verhaftet. Bei den übrigen Festgenommenen handelte es sich um Personen, welche die Kinder heranschafften.

Kinder bei Schiesserei in Zoo verletzt

WASHINGTON: Bei einer Schiesserei in einem Zoo in Washington sind am Montagabend (Ortszeit) nach offiziellen Angaben sechs Kinder verletzt worden. Ein Knabe schwimmt in Lebensgefahr. Wie eine Spitalsprecherin am Montag (Ortszeit) mitteilte, befinden sich drei der Kinder im Alter von 12, 14 und 16 Jahren in einem kritischen Zustand. Nach Polizeiangaben kamen dagegen alle Kinder bis auf eines mit leichten Verletzungen davon. Nach Darstellung von Augenzeugen waren die Kinder im Eingangsbereich des Zoos zwischen zwei verfeindete Banden geraten, als ein junger Mann das Feuer eröffnete. Offenbar wurden die Kinder im Alter zwischen elf und 16 Jahren versehentlich getroffen. Der Zoo war am Montag sehr gut besucht, weil viele Kinder in Washington wegen Ostern noch Ferien hatten. Ein Zoo-Angestellter sagte, er habe gesehen, wie eine Gruppe junger Männer einen anderen Mann zusammengeschlagen habe. Plötzlich habe er Schüsse gehört.

Ein Toter und Verletzte bei Gasexplosion

BRÜSSEL: Bei einer Gasexplosion in einem Wohnhaus im belgischen Soumagne bei Lüttich ist ein Mensch getötet worden. Zwölf weitere Personen wurden verletzt. Das Gebäude mit Eigentumswohnungen wurde vollständig zerstört. Nach Angaben der Feuerwehr ist wahrscheinlich eine explodierte Gasflasche der Grund für das Unglück. Die Leiche des Toten wurde erst Stunden nach dem Unglück entdeckt. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich schwierig, weil die Wohnungen im ersten und zweiten Stock in sich zusammengefallen waren und die Erdschossetage unter sich begraben hatten.

Zwei Sprengstoffanschläge in Berner Innenstadt

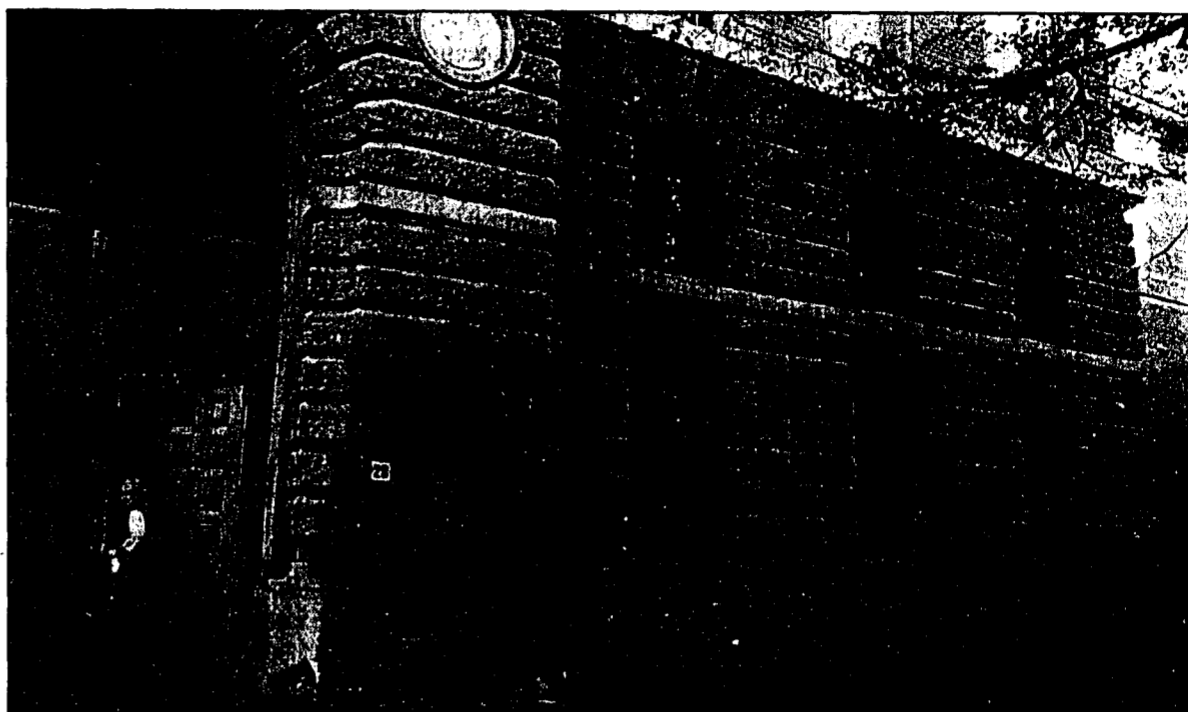
VBS verurteilt Anschläge: Sprengstoff sei kein Argument für oder gegen Armee

BERN: In der Berner Innenstadt sind in der Nacht auf Dienstag zwei politisch motivierte Sprengstoffanschläge verübt worden. Das VBS verurteilt die Anschläge: Sprengstoff sei «kein Argument für oder gegen die Armee».

Die Anschläge stehen in Zusammenhang mit der geplanten Ausstellung «Armee an der MUBA». Sie richteten sich gegen das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) sowie den Wohnsitz des VBS-Nachrichtenkoordinators Jacques Pitteloud.

In einer kurzen Medienmitteilung des VBS wird der Anschlag verurteilt. Die Ausstellung «Armee an der MUBA» werde wie geplant durchgeführt, und der neugewählte Nachrichtenkoordinator beginne auch wie geplant seine Tätigkeit am 1. Juni 2000.

Die Armee sei auf Einladung der MUBA mit einer Sonderschau an der Basler Messe vertreten, ist dem Internet-Auftritt der Organisatoren zu entnehmen. Die Ausstellung will den Wandel der Armee darlegen und zu einer «sachlichen Meinungsbildung» beitragen. Im Vorfeld der Ausstellung, die am 29. April eröffnet



In der Berner Innenstadt wurden zwei Sprengstoffanschläge verübt. Der Sachschaden am Gebäude des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport ist allerdings gering. (Bild: Keystone)

wird, sind zwei Demonstrationen angekündigt. Eine Friedensdemo «gegen die Armeeshow» am Samstag sowie eine «SchülerInnen-Demonstration» am 2. Mai, dem offiziellen «Tag der Armee» an der Muba.

«Ich bin überrascht und erleichtert», sagte Jacques Pitteloud auf Anfrage der Nachrichtenagentur

sda. Gegen ihn war der erste von zwei Sprengstoffanschlägen gerichtet, der kurz nach 01.00 Uhr am Dienstag an der Gerechtigkeitsgasse in Bern von Unbekannten verübt wurde. In einem anonymen Bekennterschreiben wurden die Anschläge mit «unserem Beitrag zur Militärausstellung in der Muba in Ba-

sel» begründet. Der Fax schloss mit den Worten «für eine revolutionäre Perspektive».

Der zweite Anschlag richtete sich gegen das Generalsekretariat des VBS. Gegen 01.15 Uhr erfolgte die zweite Explosion bei der Eidgenössischen Münzstätte, wo das VBS über Räumlichkeiten verfügt.

Zu heftige Liebe im Auto

TEL AVIV: Das leidenschaftliche Liebespiel im Auto hat für ein israelisches Pärchen abrupt in einem Fluss geendet: Die beiden hatten ihr Auto für ein Schäferstündchen am Ufer des Jarkon-Flusses in Nord-Tel-Aviv geparkt. Überwältigt von Leidenschaft löste einer der beiden unbemerkt die Handbremse. Das Auto rollte ins Wasser. Das Liebespaar bemerkte seine prekäre Lage erst, als der junge Mann nasse Knöchel bekam.

Drahtzieherin auf freiem Fuss

Entführungsfall Lagonico: Mutmassliche Drahtzieherin ist vorläufig frei

LAUSANNE: Katia Pastori, eine mutmassliche Hauptbeteiligte im Entführungsfall Lagonico, ist kurz vor Ostern vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Sie sass seit Januar 1999 im Gefängnis. Ihre beiden Komplizen sind noch hinter Gittern.

Jacques Barillon, der Verteidiger der jungen Frau, bestätigte am Dienstag eine Meldung des Westschweizer Radios. Pastori sowie Christian Pidoux und Pascal Schumacher wird

vorgeworfen, am 21. Dezember 1998 den Lausanner Anwalt Stéphane Lagonico entführt zu haben.

Der junge Mann konnte zwar nach zwei Tagen von der Polizei befreit werden. Pastori und ihre zwei Kollegen flüchteten aber mit einer halben Million Franken. Ihre Verhaftung erfolgte knapp einen Monat später in São Paulo, Brasilien.

Der Fall Lagonico sorgte im Dezember 1998 für Schlagzeilen. Einerseits gehört der Entführte einer bekannten, wohlhabenden Lausan-

ner Familie an. Andererseits waren die beiden Söhne des ehemaligen Waadtländer Nationalrats Philippe Pidoux in die Affäre verwickelt.

Katia Pastori wurde jetzt freigelassen, da sie nach Ansicht des Untersuchungsrichters weniger stark an der Entführung beteiligt war als ihre Kollegen. Diese Meinung teilte die Anklagekammer, die über die vorläufige Freilassung entschied, da der Staatsanwalt gegen den Entscheid des Untersuchungsrichters rekurriert hatte.

Okapi-Junges im Basler Zolli

BASEL: Im Basler Zolli hat die Okapimutter Onja ein Junges geboren. Das am 16. April zur Welt gekommene kleine Okapi sei gesund, wenn auch noch wacklig auf seinen hohen Beinen. Noch hat das Junge keinen Namen, da noch nicht klar ist, ob es sich um ein Männchen oder Weibchen handelt. Dies hängt mit der Lebensweise der scheuen Waldgiraffen zusammen: Im heimlichen Dschungel wird das Junge schon kurz nach der Geburt von der Mutter in einem Versteck deponiert, wo es regungslos verharrt, wenn die Mutter abwesend ist.



VP Bank

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds		
Schweizer Franken	CHF	1'032.02
Euro	EUR	1'051.70
US-Dollar	USD	1'187.32

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds		
Schweizer Franken	CHF	969.30
Euro	EUR	992.60
US-Dollar	USD	1'014.76

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds		
Schweiz	CHF	1'098.20
Euroland	EUR	1'332.54
USA	USD	1'112.43
Japan	JPY	97'273

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen		
Schweizer Franken	CHF	994.18
Euro	EUR	1'005.32

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 25. 4. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

WETTER

Schwächeres Hoch

Das Hoch, das sich vom Mittelmeerraum nach Mitteleuropa erstreckt, schwächt sich zwar ab, sorgt aber bis Donnerstag noch für trockene und oft sonnige Wetterverhältnisse. Mit Südwestwinden wird zudem noch wärmere Luft in die Schweiz geführt.

Sonnig und warm

Für die ganze Schweiz und Liechtenstein: Sonnig, heute vor allem im Süden und im Westen zeitweise dünne hohe Wolkenfelder. Tiefsttemperaturen am Ende der Nacht um 8 Grad, Höchstwerte morgen Nachmittag um 24 Grad. Nullgradgrenze auf 3100 Metern. In den Bergen schwache Südwestwinde.

Die Aussichten

Im Norden ziemlich sonnig, zeitweise Wolkenfelder. Am Alpennordrand zum Teil Föhn. Weiterhin warm. Im Süden zuerst noch zum Teil sonnig, am Freitag allmählich Regen. Am Wochenende Wetterentwicklung noch unsicher: Im Norden vermutlich zeitweise sonnig.